



Willkommen zu unseren Hundeschul-News 3/21

Wie gehts? Wie stehts? Wir fangen mal an mit der nochmaligen Info zum Hundeführerschein-Vorbereitungskurs bei dem noch zwei Plätze frei sind – also wer möchte, kann sich noch schnell anmelden 😊

An unsere lieben Kunden 😊🌻 - wir möchten Euch über den voraussichtlichen Start des Vorbereitungskurs zum Hundeführerschein nach BHV e.V. am 9. April 2021 informieren. Sollte nichts dazwischen kommen, können wir an diesem Tag starten. Geplant sind zwei Gruppen - eine um 18 Uhr und eine um 19 Uhr. Es haben sich vor geraumer Zeit bereits Teilnehmer gemeldet, die daran teilnehmen möchten. Hierzu werden wir eine neue WA Gruppe einrichten, damit wir den Überblick behalten. Zum Hundeführerschein sind Hunde ab mind. 12 Monaten zugelassen, es kann nur eine Person mit einem Hund den Hundeführerschein absolvieren, also kein Paar, Familie etc. siehe Prüfungsordnung BHV e.V. Der Vorbereitungskurs beinhaltet 10 Gruppenstunden, TNGebühr als 10er Karte oder als Abo zusätzlich kommt noch die Prüfungsgebühr, zu zahlen direkt an den BHV e.V. dazu, <https://www.hundeschulen.de/menschen-mit-hund/hundefuehrerschein.html> - weitere Infos über die HP des BHV e.V. oder hier im Infolyer - Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen, zwecks Planung. Selbstverständlich werden wir immer auf die Coronavorgaben reagieren ebenso der BHV e.V. Danke Euch und wir freuen uns jetzt schon auf die Zeit mit Euch und Euren Schätzen 😊😊😊😊😊😊

BHV-Hundeführerschein

Der BHV hat in Zusammenarbeit mit führenden Verbänden und Hundehalterskennern als Nachwuchs der Sachkunde des BHV-Hundeführerscheins entwickelt, mit dem der Halter dokumentieren kann, dass er seinen Hund im Alltag sicher unter Kontrolle hat.

Hierfür muss sich das Team typischen Alltagssituationen stellen, wie dem erforderlichen Gehorchen an der Leine und dem Ausführen gängiger Signale wie Sitzen, Pfoten und Stehen.

Die Halter zeigen ihr Wissen knapp über gesetzliche Regelungen, Lernverhalten und Kommunikation von Hunden in einer theoretischen Prüfung. Auch Besitzer schwieriger Hunde können den Führerschein bestanden. Bewertet wird der verantwortungsvolle Umgang mit dem Hund.

Jedes Jahr stellen sich etwa 1.000 Halter mit ihren Hunden der BHV-Hundeführerscheinprüfung, die in einigen Bundesländern, darunter Niedersachsen, bereits als Sachkundenausweis dient.

Überreicht durch:

Sachkunde schafft Akzeptanz

Mit dem Erwerb des BHV-Hundeführerscheins kann der verantwortungsvolle Hundehalter seine Sachkunde in Theorie und Praxis nachweisen. Dies ist auch für Besitzer schwieriger oder unsicherer Hunde möglich, die durch unsicheres Handeln und sicheres Umgang mit ihrem Hund in Alltagssituationen zeigen können, dass sie um das Verhalten ihres Hundes wissen und gewissenhaft damit umgehen können, ohne andere Menschen oder Hunde zu belästigen oder zu gefährden.

Theoretisches Wissen zeigen

Der praktische Teil geht in eine theoretische Prüfung mit 40 aus 222 Fragen voraus. Der Hundehalter weist sein theoretisches Wissen durch die Beantwortung von Fragen aus

Lernen auf allen Ebenen

Das Buch „Der Hundeführerschein des BHV“ bietet die komplette nötige Sachkunde, um die Hundeführerscheinprüfung zu bestehen. Inklusiv Prüfungsaufbau und Trainingsaufstellungen.

Preis: 12,90 EUR
Verlag: Mensch&Kond Verlag
ISBN: 978-3-981047-3-2

Alle 222 Fragen und Antworten finden Sie auch in der App „Hundeführerschein des BHV“ für iOS oder Android: 4,99 EUR.

Android iOS

Wer prüft?

Der BHV-Hundeführerschein wird von speziell geschulten Prüfern abgenommen, die einer ständigen Weiterbildungsprüfung unterliegen. Jede Hundeschule kann den Hundeführerschein anbieten, indem sie ihre Kunden auf die Anforderungen der Prüfung vorbereitet und die Prüfung bei der BHV-Geschäftsstelle anmeldet. Von dort wird eine Prüfliste organisiert, die die Prüfung zum Hundehalter in der Hundeschule abnimmt.



Bitte um Beachtung!!! <https://www.bund-hessen.de/>

09. März 2021 | Biologische Vielfalt, Naturschutz

Wildtiere sollten während der Brut- und Setzzeit von März bis September nicht gestört werden. Deshalb: Hunde an die Leine nehmen und auf den Wegen bleiben – so werden die Jungtiere nicht gestört.



Rebhühner gehören zu den bodenbrütenden Vögeln. (Foto: Herwig Winter)

Mit dem Beginn des Frühlings kündigt sich auch der Nachwuchs unserer heimischen Wildtiere an! Während der sogenannten Brut- und Setzzeit zwischen März und September reagieren sie besonders empfindlich auf Störungen. Wir Menschen können ohne großen Aufwand Rücksicht nehmen: Wer beim Spaziergang auf den befestigten Wegen bleibt und seinen Hund an die Leine nimmt, vermeidet es, junge Feldhasen, Rehkitze sowie bodenbrütende Vögel aufzuschrecken, und erspart ihnen eine Menge Stress. Die Tiere befinden sich insbesondere auf Feldern, Wiesen und Grünflächen, aber auch im Unterholz im Wald.

In Hessen gibt es keine allgemeine Leinenpflicht. Sie kann aber individuell von Kommunen während der Brut- und Setzzeit festgesetzt werden. Da bei Missachtung hohe Bußgelder drohen, lohnt es, sich als Hundebesitzer*in über die kommunalen Verordnungen zu informieren.

Anmerkung Hundeschule: Meist in der Zeit vom 1. März – 15. Juli

✓ In eigener Sache

Preiserhöhung ab 1. April 2021 für:

Einzelstunde lt. Homepage – 60 €

4+1 Block lt. Homepage – 230 €

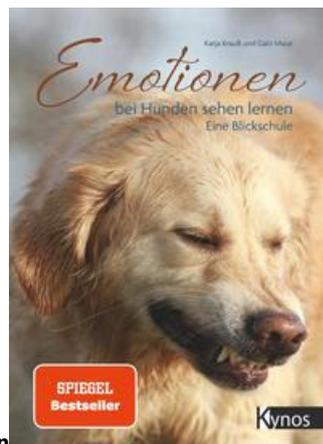
✓ Buchvorschlag aktuell



Ihr Hund ist extrem? Bellt, springt, rast, leckt sich oder zeigt ein anderes Verhalten in extremer Ausführung? Impulskontrolle ist das Zauberwort und beinhaltet von der normalen Erziehung bis hin zu ausgeprägten Krankheitsbildern alles, was mit Beherrschung, Ruhe, Aushalten und Abwarten können zusammenhängt. Was genau Impulskontrolle heißt, woher Störungen kommen, wie man ihnen vorbeugen kann und wie man mit resultierenden Problemen umgeht, vermittelt dieses Arbeitsbuch. Unterteilt in theoretische Grundlagen und praktisches Arbeiten ist es sowohl für den Hundehalter als auch für den interessierten Trainer ein wertvolles Nachschlagewerk. Die Autorin ist Verhaltensbiologin und erfolgreiche Hundetrainerin. Sie referiert zu den verschiedensten Themen rund um den Hund und ist aktiv im Berufsverband der Hundeezieher und Verhaltensberater (BHV e.V.) https://www.amazon.de/Ariane-Ullrich/e/B07FPH3XYX/ref=dp_byline_cont_pop_book_1

Neuerscheinung!!!

Einband gebundene Ausgabe
Seitenzahl 624
Sprache Deutsch
ISBN 978-3-95464-216-8
Verlag Kynos
Maße (L/B/H) 27,9/20,8/4,5 cm
Gewicht 2382 g



mit 1300 Abbildungen

Buch (gebundene Ausgabe) **59,95€**

Emotionen bei Hunden sehen lernen Eine Blickschule Katja Krauss, Gabi Maue

Hunde-Körpersprache einmal anders: Dieser einzigartige, in vielen Jahren des Beobachtens entstandene Bildband konzentriert sich weniger auf die

wissenschaftlich detaillierte Beschreibung von Ausdrucksverhalten als vielmehr auf eine echte Blickschulung für Hundehalter und -trainer: Wie kann denn ein unsicherer, ängstlicher, neugieriger oder aggressiver Hund aussehen? Wie unterscheidet sich die Mimik bei schlapp- oder stehohrigen, lang- oder kurzhaarigen Hunden und wie lerne ich, die gezeigten Äußerungen im Kontext der Situation richtig zu deuten?

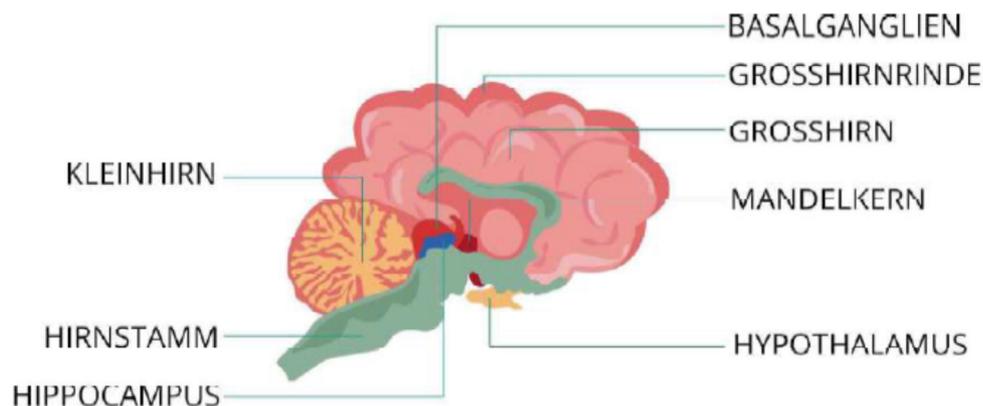
Nachdem zunächst die einzelnen „kommunizierenden“ Körperteile des Hundes und deren Signale unter die Lupe genommen werden, schließt sich ein ausführlicher Teil zu den einzelnen Grundemotionen an, beleuchtet das Thema also von der anderen Seite aus. So ergibt sich ein umfassendes Gesamtbild, das hilft, Hunde künftig besser „lesen“ zu können.

Lernen Sie, hinzusehen und Hunde besser zu verstehen!

✓Thema aktuell

Was passiert im Gehirn, wenn der Hund lernt?

Wir wissen mittlerweile, dass das Gehirn aus Milliarden von Neuronen besteht. Diese Neuronen sind über Synapsen miteinander verbunden und bilden ein Netzwerk. In diesem neuronalen Netzwerk sind alle Informationen gespeichert, die das Gehirn im Lauf eines Lebens erlernt. Lernen ist also der Aufbau des neuronalen Netzwerks. Wenn etwas Neues gelernt wird, bilden sich neue synaptische Verbindungen. Je öfter das Erlernte angewendet



GROSSHIRNRINDE	Bewusstsein, Gedanke & Erinnerung
HYPOTHALAMUS	Steuert den Stoffwechselprozess sowie den Appetit
MANDELKERN	Reguliert Emotionen
BASALGANGLIEN	Betreibt die Fähigkeiten und das Lernen
KLEINHIRN	Kontrolle & Koordination der Muskeln
HIPPOCAMPUS	Erinnerung und Rückruf
HIRNSTAMM	Schmerzempfindung, Herzfrequenz, Blutdruck Reflex & Muskeltonus

wird, desto mehr Verbindungen kommen hinzu und das Netzwerk wird dichter und festigt sich. Je öfter etwas Neues also wiederholt wird, desto besser verknüpfen sich die Nervenzellen, in denen das Erlernte gespeichert ist. Wird eine Verbindung nicht mehr abgerufen, verschwindet sie wieder. Und wenn sie zu wenig oft wiederholt wird, ebenso.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass das Gehirn im Laufe des Lebens sogar schwerer wird, und das obwohl die Anzahl der Nervenzellen sich nicht verändert. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Anzahl der Verbindungen steigt.

Das Gehirn besteht aus mehreren Abteilungen. Für das Lernen besonders wichtig sind die Großhirnrinde (Cortex) und das limbische System. In der Großhirnrinde werden die Lerninhalte abgespeichert und wieder abgerufen.

Das limbische System ist ein anderer Teil des Gehirns. Dort wird bewertet, ob ein Ereignis, das auf den Hund wirkt, gut oder schlecht ist (im Mandelkörper, der Amygdala) und je nachdem reagiert der Hund entsprechend. Außerdem wird dort entschieden, welche Informationen ins Langzeitgedächtnis weiterwandern dürfen (dieser Bereich heißt Hippocampus). Im Hippocampus wird also entschieden, ob Informationen, Reize und Ereignisse weitergeleitet werden oder nicht. Man kann sich das wie einen Türsteher vorstellen, der den Eingang kontrolliert.

Hippocampus und limbisches System sind für die Motivation des Hundes verantwortlich, aber dazu gleich mehr.

Und nebenbei bemerkt: Beim Lernen erhöht sich die Durchblutungsrate im Gehirn, die Zellen werden dann besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Lernen hält das Gehirn also tatsächlich fit!

VORAUSSETZUNGEN, DAMIT EIN HUND NEUES LERNEN KANN

Welche Voraussetzungen sind nötig, damit der Hund lernen kann?

Damit ein Hund lernen kann, sollten einige grundlegende Dinge beachtet werden. Lernen kann ein Hund auch, wenn die Umstände nicht ganz optimal sind, effektiver ist es allerdings, wenn die Bedingungen im und um den Hund herum optimal sind. Wir versuchen deshalb, eine möglichst optimale Umgebung zu schaffen, um dem Hund das Lernen zu ermöglichen.

Hippocampus und limbisches System kommunizieren im Schlaf besonders intensiv mit der Großhirnrinde. Im Hippocampus wird Erlerntes zwischengespeichert (Kurzzeitgedächtnis). Der Zwischenspeicher ist nicht unendlich groß, irgendwann muss der Speicher geleert und in das Langzeitgedächtnis in der Großhirnrinde übertragen werden. Das passiert im Schlaf. Der Hund (und wir Menschen) lernen also im Schlaf. Dass Hunde nach dem Lernen genug Zeit zum Ruhen und Schlafen haben, ist wichtig, damit der Lernerfolg größer ist. Mittlerweile weiß man, dass im Schlaf dieselben Neuronen aktiv sind wie zuvor im Training. Wenn der Hund nach dem Training noch mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert ist, wird der Zwischenspeicher überschrieben, bevor das Erlernte in das Langzeitgedächtnis übertragen werden kann – der Hund lernt also nicht so effektiv.

Zusammengefasst die wichtigsten Voraussetzungen, damit der Hund effektiv lernen kann:

- für den Hund passende Umgebung
- nach dem Training genug Zeit, um Gelerntes zu verarbeiten

Wie man Stress verhindern kann

Jeder Hund hat unterschiedliche Toleranzen von Stress, das heißt, während der eine Hund auf eine Sache mit Stressanzeichen reagiert, ist ein anderer in derselben Situation völlig entspannt. Es ist natürlich auch individuell zu betrachten und kommt auf die ersten Lebenswochen und die Erfahrungen, die ein Hund in dieser Zeit macht, an.

Nachfolgend einige mögliche Ursachen für Stress:

- zu wenig Schlaf: Wir wissen nun, dass Schlaf äußerst wichtig für Hunde ist. Einerseits wird das Gelernte verarbeitet, andererseits braucht der Körper Schlaf, um zu regenerieren.
- zu viel „Action“: Viele Hunde haben einen vollen Terminplan, jeden Tag wird ein ausgiebiges Actionprogramm geboten. Für die meisten Hunde ist das aber kontraproduktiv, der Körper ist immer unter Hochspannung und kann nicht abschalten.
- schlechte Impulskontrolle und nie zur Ruhe kommen
- Lerndruck und hohe Erwartungen an den Hund im Training: Erwartet ein Hundebesitzer zu viel von seinem Hund? Soll ein Hund Übungen korrekt ausführen, die er noch gar nicht richtig gelernt hat? Auch das kann in Kombination mit ständiger undurchsichtiger Körpersprache beim Hund zu Stress führen.
- Bestrafung und Arbeit mittels Zwang
- zu wenig geistige Auslastung: Wird einem Hund nur körperliche Action geboten (Rennen, Spielen, Laufen, Training mit viel Bewegung, ...) und der Geist außer Acht gelassen, kann dies zu einem Ungleichgewicht führen. Hunde sollten also auch geistig beschäftigt werden (Koordinationsübungen, Schnüffeln, Denkspiele, ...).

Impulskontrolle

Impulskontrolle ist ...

... die Kompetenz, sich trotz eines inneren Impulses, Triebs oder Drangs zu kontrollieren und zu beherrschen und im Idealfall sich trotzdem konzentrieren zu können.

Ein Beispiel: Ich gehe mit meinem Hund spazieren, andere Hunde spielen in der Ferne. Der Hund hat den Drang, zu den anderen Hunden hinzulaufen. Er soll diesem Drang aber widerstehen und auf mein „Bleib“-Signal hören. Der Hund muss also lernen, mit der Anspannung umzugehen, er soll sich kontrollieren und dem Impuls „Ich laufe los“ nicht (sofort) nachgeben.

Je stärker der innere Drang ist, hinzulaufen, beziehungsweise, je länger der Hund den anderen Hunden beim Spielen zusieht (also je länger der auslösende Reiz vorhanden ist), desto schwieriger wird es für den Hund, dem Impuls nicht nachzugeben, sondern bei mir zu bleiben.

Ein Beispiel aus dem Fitnesstraining: Mangelnde Impulskontrolle wäre hier, wenn man ein Gerät, wie einen Balance-Ball, in den Raum stellt und der Hund ohne Kommando oder Aufforderung sofort sämtliche Geräte ausprobiert und auf ihnen herumhüpft, ohne zu wissen, was überhaupt verlangt wird. Das liegt natürlich einerseits daran, dass das Training mit Geräten den Hunden sehr viel Spaß macht, andererseits aber auch daran, dass die Hunde sehr, sehr oft auf den Geräten belohnt werden.

Wie stark der Reiz für den Hund ist, ist von Hund zu Hund unterschiedlich. Für einen Hund ist Futter ein starker Reiz, während für den anderen ein laufender Jogger das Nonplusultra ist. Einige Hunde wollen zu anderen Hunden unbedingt hinlaufen, während das so manch einen Hund überhaupt nicht interessiert.

©<https://dogtisch.academy/>

Noch einige "Fachbegriffe" 😊

Habituation (Gewöhnung)

Gewöhnung findet ohne Beteiligung des Bewusstseins statt.

Habituation bedeutet, dass ein Lebewesen sich an einen Reiz aus der Umwelt gewöhnt.

Beispiele zur Habituation:

- Ein Hund kann sich an Strassenverkehr gewöhnen. Das heisst, er reagiert eines Tages kaum oder gar nicht mehr auf vorbeifahrende Autos, Motorräder, Fahrräder usw., diese haben für ihn keine Bedeutung mehr.
- Ein Züchter kann z.B. bei Gewitter die Fenster öffnen, während sich die Welpen im Wohnzimmer aufhalten und gut gelaunt spielen - so werden Blitz und Donner als irrelevante Reize beim Welpen abgespeichert.

Einschub: Es sei denn, die Mutterhündin leidet unter Gewitterangst und überträgt diese Angst auf ihre Welpen - dann würde eine Sensitivierung stattfinden. (Hunde lernen auch durch Beobachten anderer Hunde und deren Verhalten: Emotionen übertragen sich sofort von Individuum zu Individuum - innerartlich, aber auch artübergreifend.)

Sensitivierung (Sensibilisierung)

Sensibilisierung ist das Gegenteil von Gewöhnung (Habituation). Sensitivierung erklärt die Zunahme der Stärke einer Reaktion auf einen bestimmten Reiz.

Das heisst, der Hund reagiert gegenüber einem bestimmten Reiz immer empfindlicher und intensiver.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Emotion „Angst“ tritt Sensitivierung leider sehr häufig und sehr schnell ein.

Hinzu kommt, dass gerade bei einer Sensitivierung die Generalisierung sehr schnell stattfinden kann.

Kurz: Reiz X gewinnt an Bedeutung.

Beispiele zur Sensitivierung:

- Ein Hund mit Gewitterangst, die sich steigern kann wie folgendes Beispiel zeigt: Ein Hund gerät bereits bei Auftreten von Gewitterwolken und Wetterwechsels in eine erhöhte Erregungslage und zeigt ängstliches Verhalten. Das kann so weit gehen, dass sich der Hund weigert, sein geschütztes Zuhause zu verlassen, obwohl das Gewitter noch gar nicht eingesetzt hat.
- Ein Beispiel im Zusammenhang mit der Generalisierung: Ein Hund hat zu Beginn nur Angst vor Schuss-Geräuschen, doch mit der Zeit fürchtet er sich auch vor Feuerwerk und Gewitter usw. Das kann so weit führen, dass ein Hund sogar beim Zuknallen einer Autotür in Panik gerät.

Lernen über Assoziationen (Verknüpfungen)

Das Lernen über Assoziationen (Verknüpfungen) teilen wir in zwei Komponenten ein:

- die klassische Konditionierung (nach Pawlow)
 - die operante/instrumentelle Konditionierung (nach Thorndike / Skinner) - auch als Prinzip „Versuch und Irrtum“ (engl. „trial and error“) oder „Lernen am Erfolg“ bekannt
- Das Verständnis über das assoziative Lernen bildet die Basis für das moderne und wissenschaftlich fundierte Hundetraining. Aus diesem Grund schauen wir uns beide Lernmechanismen etwas genauer an:

Die klassische Konditionierung

Unter klassischer Konditionierung verstehen wir den Lernprozess, der durch eine Assoziation (Verknüpfung) einer vorhergehenden Bedingung aus der Umwelt mit einer nachfolgenden unbedingten Reaktion (emotionale Reaktion/Reflex) des Organismus auf den Reiz entsteht.

Oder anders gesagt:

Bei der klassischen Konditionierung verknüpft der Hund unbewusst einen bisher für ihn neutralen (unbedeutenden) Reiz mit einem Reiz, der bei ihm automatisch eine Reaktion (Reflex) auslöst.

Der Hund kann also quasi weder darüber nachdenken, noch etwas dagegen tun, was er gerade lernt - es passiert einfach.

Die zeitliche Komponente ist hierbei elementar

Sollen zwei Reize miteinander verknüpft werden, muss dies innerhalb von 0.5 bis 1 Sekunde erfolgen. Ansonsten wird höchstens eine sehr schwache, im Regelfall aber gar keine Verknüpfung erstellt.

Gerne verdeutlichen wir die klassische Konditionierung mit folgendem Beispiel à la Pawlow:

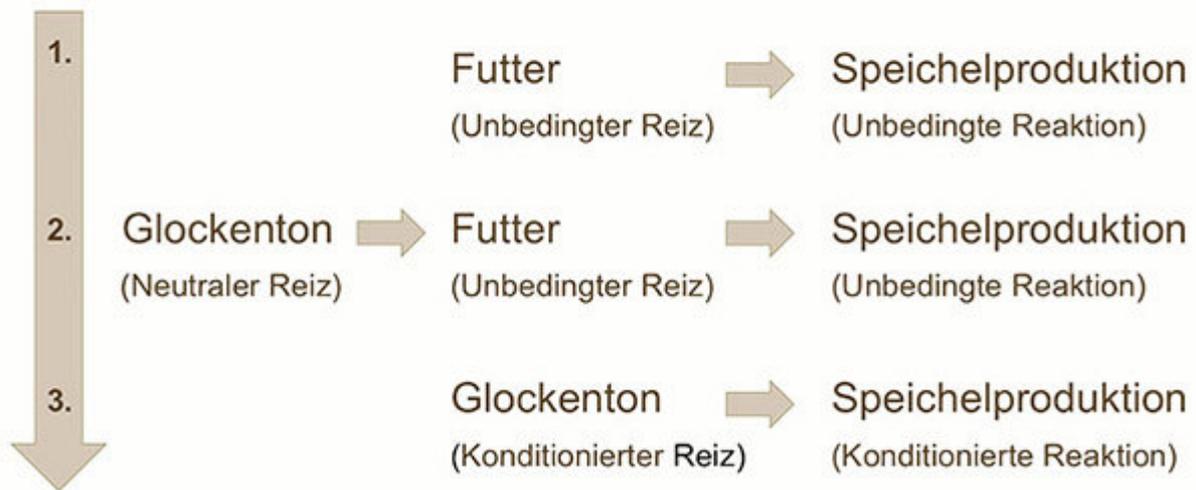
Wir möchten, dass dem Hund beim Ertönen eines Glockentons das Wasser im Mund zusammen läuft.

Wir wissen, wenn wir dem Hund Futter vor die Nase halten, passiert das automatisch (unbedingter Reiz/Reflex). Wird der Hund aber die Verknüpfung zwischen dem vorausgehenden Glockenton (bisher ein neutraler Reiz ohne Bedeutung) und dem darauffolgenden Futter herstellen?

Ja, sofern die zeitliche Komponente zwischen den beiden Reizen (0.5 bis 1 Sekunde) stimmt und wir dieses Vorgehen mehrmals wiederholen, stellt der Hund die Verknüpfung unbewusst her:

Er versteht den Glockenton als Ankündigung für das Futter - somit läuft ihm bereits beim Erhören des Glockentons das Wasser im Mund zusammen.

Die klassische Konditionierung



Die Erklärung zur Grafik

1. Futter löst beim Hund ganz automatisch eine Speichelproduktion aus. Man spricht von einer nicht willentlich steuerbaren, unbedingten Reaktion - kurz: einem Reflex.
2. Der Glockenton hat für den Hund zuerst keine Bedeutung (neutraler Reiz), wird dem Hund dann aber immer in Kombination mit dem Futter präsentiert, d.h. der Hund hört den Glockenton und bekommt 0.5 bis 1 Sekunde später das Futter zu fressen..
3. Der bisher neutrale Reiz (Glockenton) wurde in einen konditionierten Reiz (Glockenton) umgewandelt: Der Glockenton löst jetzt beim Hund den Reflex „Speicheln“ aus, den er (wie alle unbedingten Reaktionen) nicht willentlich steuern kann.

Lernen passiert immer

Und nicht vergessen, da Hunde immer lernen, können sie den ganzen Tag solche Verknüpfungen herstellen; solche worüber wir uns freuen und andere, die uns gar nicht gefallen. Vor allem Angstprobleme entstehen leider oft und sehr schnell durch klassische Konditionierung.

Mal was anderes, anstatt Lerntheorie 😊

Wir möchten Euch auf die Unterschiede zwischen offensiven Drohen und defensiven Drohen aufmerksam machen - Den gesamten Artikel von Mag. Lenka Schlager gibt es hier

https://www.martinruetter.com/fileadmin/assets/standorte/moedling/Einige_4pfoetige_Traingsteilnehmer/Drohverhalten_06_08.pdf Anmerkung Hundeschule: Link bitte separat eingeben

VERHALTEN

Offensives Drohen

Mimik

- Ohren nach vorne gerichtet
- Stirn mehr oder weniger in Falten gelegt
- Augen auf das Gegenüber gerichtet (Fixieren)
- Starnas Feiern (direkter Blick) über den nach unten gesenkten Nasenrücken
- Nasenrücken gerunzelt
- Maulspalte geöffnet, vordere Zähne sichtbar
- Kurze, runde Maulwinkel (C-Form)

Lautsprache

- Tiefe Töne
- Brummen
- Krurren
- Kurzes, stoßweises Schnaufen
- Bedrohliches Belien
- Warmendes Belien

Körpersprache

- Steifbeinig (Gelenke sind durchgedrückt)
- Nackenhaare im Schulterbereich eventuell aufgerichtet
- Rute oft über die Rückenlinie angehoben, steif gehalten oder auch leicht vibrierend
- Rute in Verlängerung des Rückens waagrecht, starr
- Stark angehobener Kopf
- Oder Kopf waagrecht, leicht geneigt
- Gewicht auf Vorderbeinen

Verhaltensweisen

- T-Stellung
- Anschleichen
- Aufstampfen
- Vorstehen
- Über dem Gegner stehen



Defensives Drohen

Mimik

- Ohren weit zurückgezogen bzw. angelegt, Ohröffnung ganz geschlossen
- Stirn glatt ohne Falten
- Augen und Pupillen groß
- Blickkontakt wird vermieden, die Gefahr jedoch nicht aus dem Auge gelassen
- Indirekter Blick über den nach oben gehaltenen Nasenrücken
- Nasenrücken glatt
- Maulspalte geöffnet, gesamtes Gebiss (inklusive Backenzähne) sichtbar
- Maulwinkel lang nach hinten gezogen (V-Form)



Lautsprache

- Eher hohe Töne
- Belien
- Krurren
- Schreien, z.B. bei großer Angst, Panik oder Schmerz
- In die Luft belien

Körpersprache

- Verkleinern des Körpers, teilweise mit Rundrücken
- Hinterbeine leicht eingeknickt
- Nackenhaare/Rückenhaare eventuell aufgerichtet
- Rute abgesenkt bzw. zwischen die Beine geklemmt
- Hals eingezogen zwischen den Schulterblättern
- Kopf nach oben

Verhaltensweisen

- Abwehndrohen
- Abwehnschnappen
- Gebissklappern
- Vermischung mit offensiven Verhaltensmustern: Vor- und Zurückstoßen



10 YOUR DOG MAGAZIN 06/2018

✓ TIPP

Im Netz haben wir eine interessante Seite gefunden - einfach mal stöbern - es geht um die Beschäftigung des Hundes in diesen speziellen Zeiten sowie sonstigen allgemeinen Themen

<https://www.mera-petfood.com/de/hund/ratgeber/hundeschule/>

Mera the petfood family

Die Evolution ist noch nicht so weit?
WIR SCHON.



Unser Testsieger:
Alustar Rücksitz-Hundebox

kleinmetall®
Hundeboxenhersteller & mehr
Mit 20 Jahren Erfahrung für Sie

Eigentlich sollten Vierbeiner im Auto genauso sicher sein wie Zweibeiner. Und eigentlich hätten Sie auch längst schon eine Transportbox in Ihrem Auto. Aber Sie brauchen halt den Platz im Kofferraum. Und genau für solche Fälle haben wir nicht nur eine Lösung, sondern auch einen Testsieger für Ihren Rücksitz.

Testnoten, die nicht nur uns, sondern auch Vierbeiner freuen:

- sehr gut (1,4) – Sicherheit für Mensch/Hund
- gut (1,8) – Eignung für den Hund
- sehr gut (1,5) – Handhabung
- sehr gut (1,3) – Konstruktion/Verarbeitung

www.kleinmetall.de

<https://www.kleinmetall.de/hundetransportboxen/>

✓ VERSCHIEDENE INTERESSEN

Natron

Natron kennt jeder. Auch für Ihren Hund können Sie es nutzen, z. B. bei starkem Fellgeruch. Mischen Sie 1 Teelöffel Natron mit einem Liter warmem Wasser und waschen Sie damit das Fell Ihres Hundes. Auch wenn sich die Haut Ihres Vierbeiners entzündet hat (z. B. als Folge von allergischen Reaktionen), können Sie mit einem mit Wasser-Natron-Gemisch getränkten Tuch diese Stellen abtupfen, ebenso um Parasiten zu bekämpfen. Wiederholen Sie diesen Vorgang mehrfach vorsichtig. Anschließend können diese Wunden weiter behandelt werden. Hat Ihr Hund Probleme in seiner Mundhöhle, kann mit Natron ebenfalls unterstützend eingewirkt werden. Mischen Sie ein Glas Wasser mit einer Messerspitze Natron. Tupfen Sie mit diesem Gemisch vorsichtig Zähne und Zahnfleisch ab.

Gene

Mittlerweile gibt es viele Hunderassen, die sowohl in ihrem Aussehen als auch in ihrem Verhalten sehr unterschiedlich sind. Je nach Verwendungszweck wurden diese Hunde gezüchtet, um die gewünschten Merkmale zu festigen. Das Erbgut eines Lebewesens ist in der DNA zu finden. Ein Abschnitt dieses Erbguts wird als Gen bezeichnet. Es enthält die Information eines Merkmals. Dieses kann sowohl die Fellfarbe oder die Felllänge sein, aber auch jedes andere Merkmal, das sichtbar ist oder sich im Verhalten zeigt. Alle Erbinformationen werden als Genotyp bezeichnet. Dieser ist die Anleitung des Körpers und im Kern jeder einzelnen Zelle zu finden. Allerdings sind nicht nur die Gene entscheidend für die Ausprägung der Merkmale, sondern auch die Umwelteinflüsse wie Klima, Ernährung, Krankheiten und vieles mehr.

15

FREITAG
JANUAR



**Bewährte
Hausmittel**

12

DIENSTAG
JANUAR



**Gesund &
glücklich**



Leine einmal anders
18.04.2021
TNGebühr 110 € mit Hund
10 – ca. 16 Uhr incl. Pause

Dein Hund zieht permanent oder zumindest immer mal wieder an der Leine – von Gassigängen am „Blinddamm“ seid ihr meilenweit entfernt das Ziehen ist dir anderen gegenüber unangenehm der Hund scheint einfach nicht verstanden zu haben, was man von ihm möchte. Dabei hast du schon alles versucht – WIRKLICH?

Das Ziehen an der Leine stellt den Halter vor eine große Herausforderung. Nicht nur, dass es auf Dauer zu Schmerzen in dem Schenkel führt auch der Hund erleidet auf Dauer körperliche Beschwerden. Außerdem macht es einfach keine Freude, so mit der Fellnase spazieren zu gehen.

Trainiere in einem sicheren Umfeld und finde deine Herangehensweise. So werdet auch ihr schon bald an lockerer Leine spazieren gehen. Den Fortschritt zur Leinertüchtigkeit bzw. Orientierung am Menschen werden in Mensch-Mensch-Übungen durchgespielt und praktisch umgesetzt. Sei dabei...)

Verbindliche Anmeldung unter

Hundeschule
„Braver Hund – was tun!“
Regina Gutberlet

☎ 0177 266 3925
✉ info@braverhundwastun.de



HUNDESCHULE
Braver Hund - was tun!

„Der geeignete Rückruf“
15./16.05.2021
TNGebühr 175 €
10- ca. 16 Uhr incl. Pausen

Verbindliche Anmeldung unter

Hundeschule
„Braver Hund – was tun!“
Regina Gutberlet

0177 266 3925

info@braverhundwastun.de

Endlich zuverlässiges Herankommen
„Mein Hund muss nichts können, er muss nur kommen, wenn ich ihn rufe!“ Dies ist einer der wohl meist ausgesprochenen Kundenwünsche. Ganz so einfach ist es jedoch leider nicht. Zu einem sicheren Rückruf gehört mehr, als nur der feste Wille. In diesem Kurs werden wir dir zeigen, welche Schritte notwendig sind, um einen sicheren Rückruf zu gewährleisten. Wir arbeiten Einzeln und in Kleingruppen an diesem großen Ziel. Handouts für Zuhause sorgen dafür, dass du dir die Kursinhalte noch einmal vor Augen führen kannst, denn unser großes Ziel ist, dass du dich rundum gut betreut fühlst.



Schlechtes Gewissen

Oft meinen wir, Hunde hätten ein schlechtes Gewissen. Wir interpretieren den angeblich schuldbehafteten Blick so. Hat Ihr Hund etwas angestellt und Sie kommen später erst nach Hause und er schaut Sie »schuldig« an, kann er das mit dem Vorkommnis aber gar nicht in Verbindung bringen.

Flöhe

Kaum sichtbar, doch verlangen Flöhe von Mensch und Hund einiges ab. Sie verursachen meist mehr als nur sehr starken Juckreiz und damit ein ständiges Verlangen, sich zu kratzen. Hunde können auch mit Hautentzündungen oder gar Ekzemen auf den Speichel der Flöhe reagieren – die sogenannte Flohspeichelallergie. Wenn Ihr Hund die Flöhe zerbeißt oder gar hinunterschluckt, besteht die Möglichkeit, dass er sich mit Bandwürmern infiziert. Deshalb ist es ratsam, nach einer Flohbehandlung auch eine Bandwurmbehandlung durchzuführen. Vor allem ist es wichtig, neben den lebenden Flöhen auch die Floheier und -larven abzutöten. Gerade die Floheier können aus dem Hundefell fallen und sich im Hundebett, auf Teppichen, dem Sofa oder auch im Auto verteilen. Also überall dort, wo sich Ihr Hund aufhält.

17 SONNTAG
JANUAR

 Irrtümer & Mythen

18 MONTAG
JANUAR

 Lästige Plagegeister

Möhren-Kekse

Sie benötigen:

- 2 Möhren
- 100 g Haferflocken
- 1 EL Honig
- 80 g Naturjoghurt
- 1 EL Leinöl
- 30 g Dinkelvollkornmehl

Die Zubereitung gestaltet sich ganz einfach. Reiben Sie die Möhren grob in eine Schüssel und geben Sie die übrigen Zutaten hinzu. Nun vermengen Sie alles zu einer Masse und formen anschließend kleine Kügelchen. Nehmen Sie hierzu vielleicht einen Teelöffel zur Hand, um etwa gleich große Mengen zu verwenden. Setzen Sie die Kugeln auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und zerdrücken Sie diese leicht mit der Handfläche, sodass diese noch etwa 1 Zentimeter dick sind. Nun werden die Kekse für ca. 15 Minuten bei 180° C Umluft gebacken. Schauen Sie zwischendurch nach Ihren Plätzchen, denn wenn diese goldbraun aussehen, sind sie fertig. Jetzt nur noch abkühlen lassen!

✓ MMHHHHHHHHH 😊

10. SONNTAG JANUAR

Liebe geht durch den Magen

Viel Spaß beim Üben - Eure



Das Wort „Östrus“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Stachel“, „Wutanfall“. Bei Tieren wird der Östrus auch als „Brunst“ bezeichnet. Bei Hunden nennt man die Östrus-Phase „Standhitze“, da die Hündin während dieser Zeit deckbereit ist. Sie bleibt jetzt bereitwillig stehen und dreht die Rute auf die Seite, wenn sich ein interessierter Rüde nähert. Der Vaginalausfluss wird fleischwasserähnlich. Der Östrus dauert im Durchschnitt 9 Tage (3 - 21 Tage je nach Hund). Biologisch und anatomisch gesehen, befinden sich nun sprungreife Follikel im Eierstock. Die Gebärmutter-schleimhaut wächst weiter an, sodass sich eine befruchtete Eizelle in der Gebärmutter ein-nisten könnte, sollte ein Deckakt stattfinden. Zu Beginn des Östrus fällt der Östrogenspiegel ab und der Progesteronspiegel beginnt zu steigen. Das Progesteron sorgt für die Paarungsbereitschaft der Hündin. Während des Östrus finden mehrere Eisprünge statt.

Sollte eure Hündin in der „Standhitze“ sein, sagt kurz Bescheid, dann ist eine Teilnahme am Unterricht leider nicht möglich!

